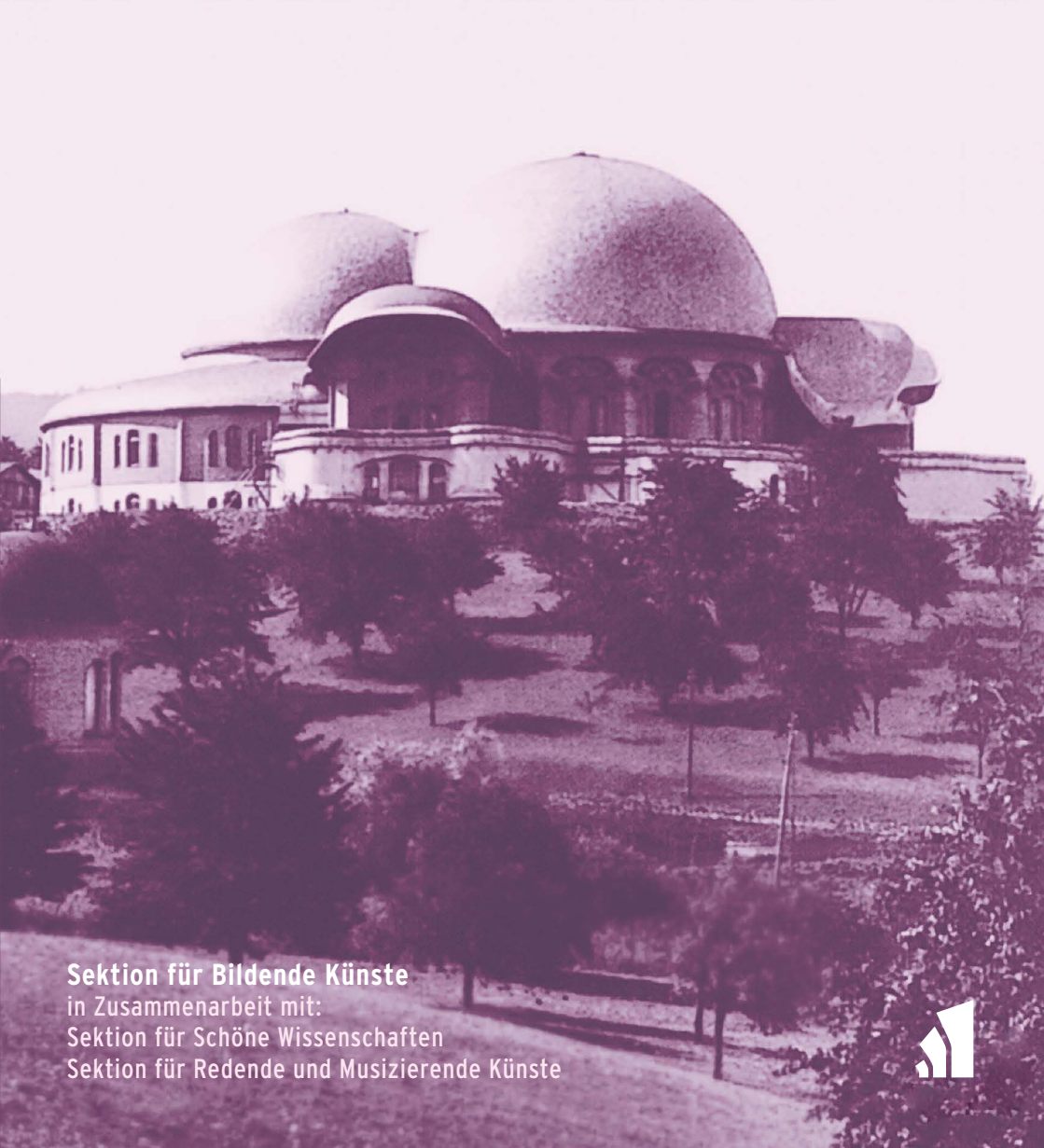


DAS ERSTE GOETHEANUM - als Bild der Anthroposophie Kunstintensivwoche 21.-28. Juli 2023



Sektion für Bildende Künste
in Zusammenarbeit mit:
Sektion für Schöne Wissenschaften
Sektion für Redende und Musizierende Künste



DAS ERSTE GOETHEANUM – als Bild der Anthroposophie Kunstintensivwoche 21.–28. Juli 2023

Das erste Goetheanum vereinigte als Gesamtkunstwerk alle Künste und vermittelte einen Eindruck der geistigen Wirklichkeit, wie sie in der Anthroposophie damals zum Ausdruck kam. Was das Auge sah und das Ohr hörte, stammte aus der gleichen geistigen Quelle und diente als ein «Organ für die Sprache der Götter». Die Gestaltung des Raumes in der Architektur, die plastische Gestaltung der Wände, Säulen und Architrave, die transparente Lasurmalerie der Kuppeln und die geschliffenen farbigen Fenster wie auch die zur Bauzeit entwickelte Eurythmie und die Sprachgestaltung sollten die sinnliche Wahrnehmung bis an die Grenze der übersinnlichen Wirklichkeit führen.

Dieses künstlerische Wunderwerk verbrannte in der Silvesternacht 1922/1923 durch Brandstiftung. Damit ging die Möglichkeit, Anthroposophie durch Kunst zu erleben, erst einmal verloren. In der Kunstintensivwoche wollen wir uns künstlerisch schaffend jener Formensprache und ihrem Inhalt durch alle Künste nähern. Dabei wird sich zeigen,

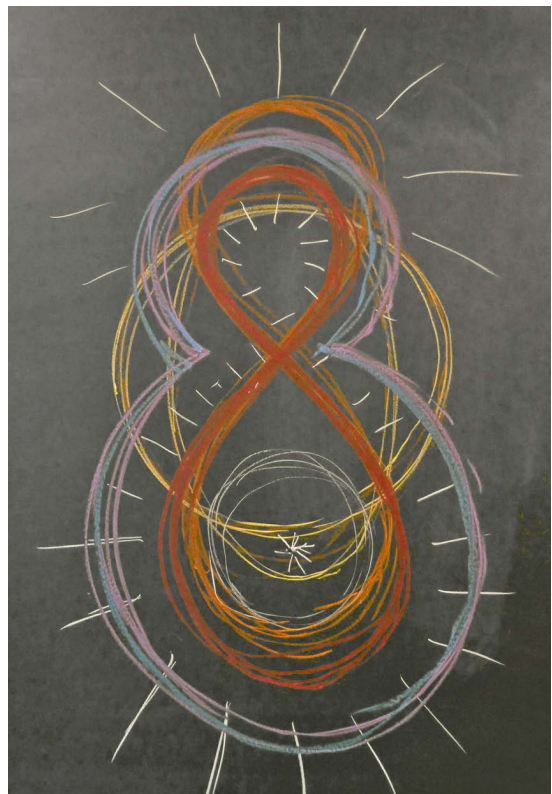
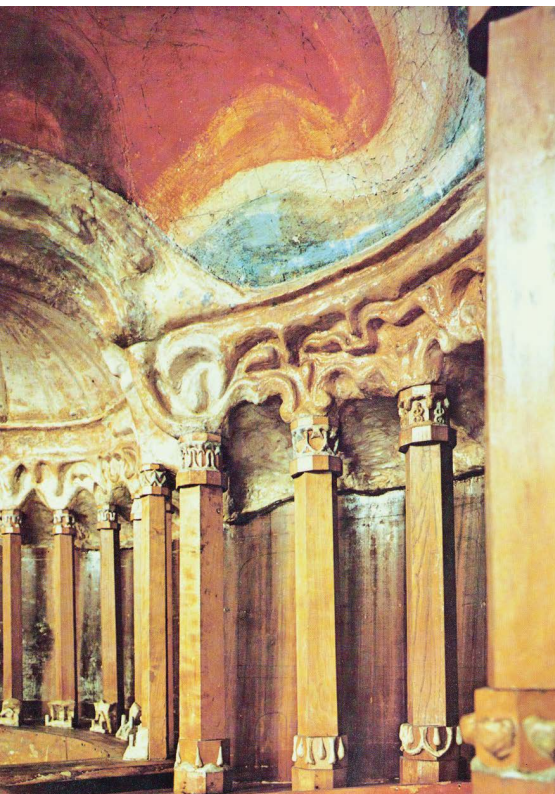
dass das Nachschaffen und Nachempfinden eine ungeahnte und unerschöpfliche Quelle bilden, seine Inhalte innerlich lebendig werden zu lassen.

Der Schwerpunkt der Intensivwoche liegt deshalb auf den Arbeitsgruppen, welche sowohl vormittags als auch nachmittags stattfinden und je einer anderen Kunstform gewidmet sind. Ergänzend werden morgens die einzelnen Kunstformen im Hinblick auf ihre Gestaltung im ersten Goetheanum dargestellt. Am Abend gibt es vertiefende inhaltliche Betrachtungen zu den Stadien der planetarischen Entwicklung der Erde und der Kulturepochen, die den Formen der künstlerischen Gestaltung des ersten Goetheanum zugrunde liegen.

Im Sommer 2024 werden wir uns in einer weiteren Intensivwoche der Metamorphose des ersten Goetheanum in das zweite widmen, so dass diese beiden Veranstaltungen eine Gesamtheit bilden können. Wir freuen uns darauf, mit Ihnen gemeinsam diesem unvergleichlichen Kunstwerk künstlerisch schaffend begegnen zu können.

Für die Sektion für Bildende Künste

Christiane Haid, Ulrikke Stokholm
und Pieter van der Ree



Programm

Freitag, 21.07.

Samstag, 22.07.
Saturn

Sonntag, 23.07.
Sonne

Montag, 24.07.
Mond

9.00 Betrachtungen zu den Sockelmotiven, Kapitellen, Architraven und zur Deckenmalerei mit Christian Hitsch

9.30 Zur Architektur des ersten Goetheanum
Pieter van der Ree

9.30 Zur Skulptur des ersten Goetheanum
Christian Hitsch

9.30 Zur Malerei in der grossen und der kleinen Kuppel des ersten Goetheanum
Alexander Schaumann

10.30 Kaffeepause

11.00 Arbeitsgruppen I

morgens und nachmittags gibt es unterschiedliche Gruppen

13.00 Mittagspause

15.00–16.00 Übungen, Führungen, Naturbetrachtungen

mit Katrin Hoffmann Hurter, Esther Gerster, Alexander Schaumann, Johannes Wirz

16.15 Arbeitsgruppen II

19.00 Begrüssung und Einführung in das Tagungsthema

18.30 Abendpause

20.00 Eurythmie-aufführung
Goetheanum-Eurythmie-Ensemble

20.00 Weltentwicklung: Saturn
Ron Dunselman

20.00 Weltentwicklung: Sonne
Jaap Sijmons

20.00 Weltentwicklung: Mond
Christiane Haid

ARBEITSGRUPPEN AM VORMITTAG

- 1. Pieter van der Ree:** Architektur - das Goetheanum als Bild des Menschen (DE/EN/NL)
- 2. Ulrikke Stokholm:** Die plastisch musikalischen Schöpferkräfte des ersten Goetheanum modellierend erkunden (DE/EN)
- 3. Ron Dunselman:** Formenzeichnen der Planetensiegel (DE/NL/EN)
- 4. Bettina Müller:** Malkurs - Einführung in die Deckenmalerei (DE/EN)
- 5. Jaap Sijmons:** Zur Deckenmalerei des ersten Goetheanum, Darstellung, Betrachtung im Saal, Skizzenübungen und Gespräch (DE/NL)
- 6. Esther Gerster:** Die Glasfenster zeichnen (DE/EN/IT/FR)
- 7. Stefan Hasler:** Doppelkuppel und Metamorphose. Eurythmie (DE/EN/FR)

ARBEITSGRUPPEN AM NACHMITTAG

- 8. Alexander Schaumann:** Architektur plastizieren: Vom Rednerpult des ersten Goetheanum zum zweiten Bau (DE/EN)
- 9. Christian Hitsch:** Plastizieren (DE)
- 10. Mirela Faldey:** Skulptur des Menschheitsrepräsentanten, Betrachtungen und Plastizieren (DE/EN)
- 11. Edgar Spittler:** Malerische Übungen zum persisch-germanischen Eingeweihten als Repräsentanten unserer heutigen Zeit (DE)
- 12. Petra Ziebig, Peter Kaul:** Musikalische Improvisation - mit dem «Intervall der Kuppeln» und der «Sonnenskala» (DE)
- 13. Caroline Chanter:** Der Menschheitsrepräsentant in der Malerei. Malen mit Pflanzenfarben nach der Methode von Gerard Wagner (DE/EN)

Dienstag, 25.07.
Erde/Mars

Mittwoch, 26.07.
Mercur

Donnerstag, 27.07.
Jupiter

Freitag, 28.07.
Venus

9.00 Betrachtungen zu den Sockelmotiven, Kapitellen, Architraven und zur Deckenmalerei mit Christian Hitsch

9.30 Zur Glaskunst des ersten Goetheanum
Esther Gerster

9.30 Die musikalische Gebärde im ersten Goetheanum
Peter Kaul

9.30 Zur Wortkunst des ersten Goetheanum
Ariane Eichenberg

9.30 Zur Eurythmie des ersten Goetheanum
Stefan Hasler

10.30 Kaffeepause

11.00 Arbeitsgruppen I
morgens und nachmittags gibt es unterschiedliche Gruppen

11.00 Präsentation Arbeitsgruppen II

13.00 Mittagspause

12.00 Plenum mit musikalischem Abschluss

15.00-16.00 Übungen, Führungen, Naturbetrachtungen
mit Katrin Hoffmann Hurter, Esther Gerster, Alexander Schaumann, Johannes Wirz

16.15 Arbeitsgruppen II

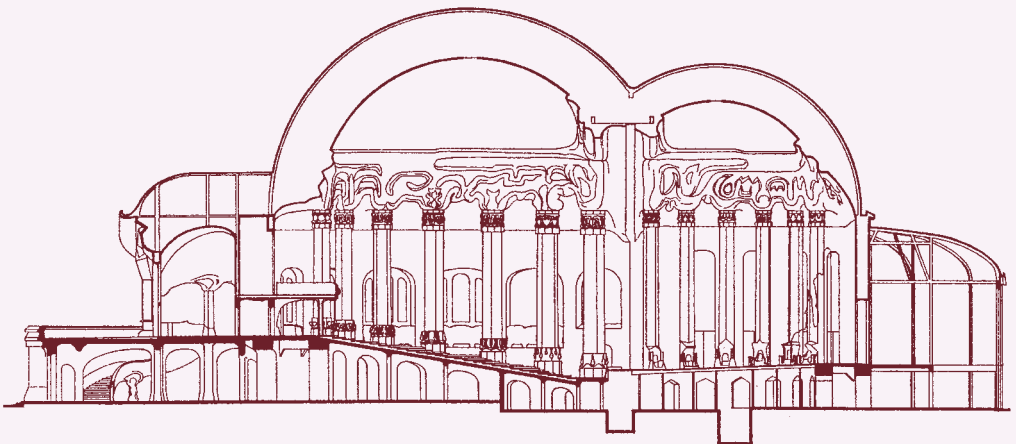
18.30 Abendpause

20.00 Weltentwicklung: Erde
Jaap Sijmons

20.00 Weltentwicklung: Merkur - Das Christuseignis und der Menschheitsrepräsentant
Christiane Haid

20.00 Gegenwart und Zukunft der Menschheitsentwicklung
Ron Dunselman

21.15 Präsentation Arbeitsgruppen I



Biographien

Caroline Chanter

Kunststudium in Exeter und in Leeds. Nach dem Abschluss an der Margarethe Hauschka Schule für künstlerische Therapie arbeitete sie in der Anthroposophical Medical Practice in Forest Row und unterrichtete an der Tobias School of Art in East Grinstead. Von 1993 bis 1999 war sie Schülerin von Gerard Wagner an der Malschule am Goetheanum. Heute unterrichtet sie an der Rudolf Steiner Malschule in Dornach und an der Swaasthyakala Niketan, einer Maltherapie-Schule in Bangalore, Indien.

Ron Dunselman

Psychologe und Kunsttherapeut. Er arbeitete fast 30 Jahre bei ARTA, einer niederländischen Institution für Drogentherapie, als Endverantwortlicher für die Behandlung. 1996–2012 Vorsitzender der Anthroposophischen Gesellschaft in den Niederlanden und 1996–1997, 2001–2014 deren Generalsekretär. Er ist Mitbegründer der «Goetheanum Meditation Initiative Worldwide». Von ihm erschien das Buch «An Stelle des Ich; Rauschdrogen und ihre Wirkung».

Dr. Ariane Eichenberg

Mitarbeiterin an der Sektion für Schöne Wissenschaften und Deutschlehrerin an der Waldorfschule Uhlandshöhe Stuttgart. Veröffentlichungen zum Thema Gedächtnis und Erinnerung, literarische Verarbeitungen traumatischer Ereignisse. Laufendes Forschungsprojekt mit Christiane Haid zusammen ist die Frage nach der Humanisierung des Menschen durch Literatur.

Mirela Faldey

MA-Restauratorin für Gemälde und Skulptur/SRK (2018). Seit 2000 freischaffend als Bildhauerin. 2008–2014 Kuratorin der plastischen Sammlung der Kunstsammlung am Goetheanum (Projekte u.a.: Denkmalschutz für die Gruppe, das 1:1 Modell, das Hochatelier und das Rudolf Steiner-Atelier; Restaurierung der Holzskulptur). Seit Februar 2020 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Ita Wegman Archiv.

Esther Gerster

Nach der Ausbildung und Tätigkeit als Kindergärtnerin an der Rudolf Steiner Schule in Lugano vierjährige Kunst-Ausbildung an der Goetheanistischen Studienstätte in Wien, Kunstunterricht an der Rudolf Steiner Schule in Oulu, Finnland, Lasieraufträge und Wandbilder, Mitarbeit an der Deckenmalerei im Grossen Saal des Goetheanum, Ausbildung in Glasradierung, Malkurse, Goetheanumführungen, Ausstellungen.

Dr. Christiane Haid

Studium der Erziehungswissenschaften, Germanistik, Geschichte und Kunst in Freiburg und Hamburg. Promotion: «Mythos, Traum und Imagination. Die kleinen Mythen Albert Steffens». 2009–2019 Leiterin des Verlags am Goetheanum, ab 2019 Programmleitung. Seit 2012 Leiterin der Sektion für Schöne Wissenschaften und seit 2020 Leiterin der Sektion für Bildende Künste.

Prof. Stefan Hasler

Studium der Musik in Basel, Stuttgart, Pescara, Budapest, Dirigierstudium in London, Studium der Eurythmie in Den Haag und Hamburg, Kurse bei Elena Zucconi. Bühnentätigkeit und Unterricht an der Waldorfschule Hamburg-Wandsbek, Dozententätigkeit an der Eurythmie Schule Hamburg. Seit 2003 Professor für Eurythmie an der Alanus Hochschule. Seit 2014 Sektionsleiter am Goetheanum, Forschungsarbeiten in den Gebieten Toneurythmie, Raffael und Eurythmiepädagogik.

Christian Hitsch

1969–1975 Studium der Bildhauerei an der Freien Hochschule für das soziale Wirken in der Kunst. Meisterschüler von Siegfried Pütz. 1975–1982 Werk- und Kunstlehrer an der Rudolf Steiner-Schule Wien. 1982–1989 Mitbegründer und Dozent an der Goetheanistischen Studienstätte in Wien für Anthroposophie, Kunst und Pädagogik. 1989–2004 Leitung der Sektion für Bildende Künste am Goetheanum. Seit 2004 freischaffend in der Schweiz und in Österreich.

Katrin Hofmann Hurter

Aufgewachsen auf einem Bauernhof am Zürichsee, CH. Ausbildung zur Handweberin. Lehrzeit und anschließende Zusammenarbeit mit Walther Roggenkamp. Daraus ist die Verbundenheit mit den Schulungsskizzen entstanden. Mutter und Familienfrau. 30 Jahre verantwortliche Mitarbeit in L' Aubier, einer Initiative in der französischen Schweiz oberhalb von Neuenburg.

Peter Kraul

Intensives Klarinettenspiel, Orgelbaulehre. 1988 Meisterprüfung und Begründung einer eigenen Werkstatt am Bodensee. Bau von Orgeln, überwiegend für Gemeinden der Christengemeinschaft. Auf Anregung von Heiner Ruland Bau von Klavichorden und Orgeln im erweiterten Tonsystem. Beschäftigung mit der Geschichte und dem «Wesen der Orgel», um daraus einen Weg zu einem zeitgemässen, künstlerischen Orgelbau zu gehen. Die Orgel im ersten Goetheanum führte ihn zu einem Schlüssel zur Musikalität dieses Baues.

Bettina Müller

Studium an der Goetheanistischen Studienstätte in Wien. Mitarbeit am Rudolf-Steiner-Bau in Salzburg, Werklehrerin an der Rudolf Steiner Schule Wien Pötzleinsdorf. Seit 1993 arbeitet und lebt sie im Raum Dornach. Mitarbeit in der Sektion für Bildende Künste, Deckenmalerei, selbstständige künstlerische Tätigkeit, Wandmalerei und Lasur, Ausstellungen, Kurse. Seit 2005 auch Arbeit in der Sozialtherapie.

Alexander Schaumann

Studium der Malerei und Kunstgeschichte bei Gerhard Richter und W. J. Hofmann in Düsseldorf. Seither freischaffend als Künstler und als Dozent tätig für Malerei, Kunstgeschichte, anthroposophische Menschenkunde, goetheanistische Naturbetrachtung und die selbst entwickelte Menschenbetrachtung. Tätig am berufs begleitenden Waldorferzieherseminar in Dortmund und von 2012-19 in der Waldorflehrerausbildung in China. Lebt in Bochum.

Prof. Dr. Jaap Sijmons

Studium der Philosophie, Mathematik und Jura in Utrecht. Promotion über «Rudolf Steiners Philosophie und seine Systematik der zwölf Weltanschauungen» (Utrecht, 2004). 2008 auf deutsch «Phänomenologie und Idealismus. Struktur und Methode der Philosophie Rudolf Steiners». Bis 2019 Vorsitzender der Anthroposophischen Gesellschaft in den Niederlanden. Professor für Gesundheitsrecht.

Edgar Spittler

Ausbildung zum Porzellanmaler, 1982-1986 Ausbildung am Seminar für Malerei in Stuttgart. Seit 1976 freischaffender Maler; ausgiebige autodidaktische Studien im Bereich Malerei und Kunstgeschichte. 1986-2003 Lehrer für Malen/Zeichnen und Kunstgeschichte am Seminar für Malerei. Seit 2004 weiterhin freischaffender Maler und Kursleiter.

Ulrikke Stokholm

Sie hat sich früh intensiv mit Musik und plastischer Kunst beschäftigt und wurde von 1979-1984 an der Plastikschule in Dornach, Schweiz, zum Werklehrer, Bildhauer und Kunsttherapeut ausgebildet. Seitdem ist sie mit dem plastischen Impuls unterwegs, lehrend, lernend, wirkend - in Dänemark, Holland, Südkorea, Schweiz, Deutschland. Sie unterrichtet seit 2014 Vollzeit an der Plastikschule und ist Teil der Schulleitung.

Pieter van der Ree

Studium der Architektur an der Technischen Universität in Delft (NL). Seit 1990 selbstständiger Architekt im Bereich des ökologischen Bauens und der organischen Gestaltung. Veröffentlichungen zur Wechselwirkung zwischen Mensch und Architektur, zum organischen Bauen: «Organische Architektur» (2000); 2003 Kurator der Wanderausstellung «Organische Architektur - Mensch und Natur als Inspiration für das Bauen». 2005-2020 Inhaber des Lehrstuhls für Organische Architektur an der Alanus Hochschule bei Bonn.

Dr. Johannes Wirz

Er war bis 2022 zusammen mit Matthias Rang Co-Leiter der Naturwissenschaftlichen Sektion am Goetheanum. Nach einem Studium der Molekularbiologie hat er in vielen Projekten, u.a. in der Entwicklungsbiologie, über die Ökologie der Schmetterlinge und unbeabsichtigte Effekte der gentechnischen Veränderung von Kulturpflanzen, die goethesche Naturwissenschaft erlernt und angewendet. In den letzten Jahren sind die Bienen zum Hauptfokus geworden - spirituell und in der Forschungspraxis.

Petra Ziebig

Opernstudium in Dresden, Studium der «Schule der Stimmthüllung» bei Wolfgang Strübing, Berlin, 17 Jahre Güstrower Cäcilienchor, 10 Jahre a cappella Ensemble Vox Humana, Waldorflehrerseminar Berlin, zwei Jahre Musiklehrerin an der Waldorfschule Überlingen. Seit 1997 freischaffend als Gesangslehrerin und Chorleiterin tätig, 28 Jahre musikalische Arbeit in der Heilpädagogik und fünf Jahre Musikunterricht in der Kinder- und Jugendhilfe am Georgenhof, Bamberg.



TICKETPREISE

Preise inklusive 6 Mittagessen, 22.-27. Juli (13:00h)
und 7 Kaffeepausen, 22.-28. Juli (10:30h):

Förderpreis	800 CHF
Normalpreis	680 CHF
Ermässigt	580 CHF
Studierende	250 CHF

6 Abendessen, 22.-27. Juli (18:30h) können optional
zum Tagungsticket gebucht werden: 168 CHF

ANMELDUNG

Die Anmeldung erfolgt über:

<https://goetheanum.ch/de/veranstaltungen/kunst-intensivwoche>